

09|2026 volleyballmagazin.de

VOLLEYBALL

MAGAZIN

Beach-DM

Premiere in

Dortmund: Vier Tage

Party im Pott

DVV-Männer

Mittelblocker

Simon Torwie

vor der EM

Training

Frauenpower:

Was ein Female Volleyball

Day im Verein bringt

Frauen-EM: Leana Grozers Durchbruch im DVV-Team

Ganz der Papa

HOL DIR DEIN ABO-PAKET BEI

HOME OF BASKET

DEINE ABO-VORTEILE

Neue Magazine vor allen anderen lesen

Bequeme Lieferung direkt nach Hause

Keine Ausgabe verpassen

Digitaler Zugriff in unserer App

Versandkosten gespart

ab
49,99€/Jahr!

AUSGEWÄHLTE PAKETE:

PRINT

10x BASKET oder
11x BIG (inkl. Sonderheft)



BIG:
50€/Jahr



BASKET:
75€/Jahr

DIGITAL

10x BASKET oder
11x BIG (inkl. Sonderheft)



49,99€/Jahr
in der **HOME OF BASKET-App**

HIER KANNST DU DIR DEIN ABO SICHERN:

[Homeofbasket.shop](https://homeofbasket.shop)
abo@homeofbasket.de



030-41 90 93 52
Direkt in der App

Alle Preise inkl. MwSt. Keine Versandkosten bei Bestellungen innerhalb Deutschlands (Ausland zzgl. Versand). Digitale Ausgaben werden in der HOME OF BASKET-App bereitgestellt und bleiben nach Ende des Abonnements im Nutzerkonto verfügbar. Es gilt das gesetzliche Widerrufsrecht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (www.homeofbasket.shop/agb)

Inhalt

Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Momentaufnahme: Unverhoffter Triumph in Hamburg	6
Kolumne: Klartext mit Julius Brink	37
Übrigens: Momme Lorenz (1. Beachclub Kiel)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

Outdoor

Party im Pott: Premiere der Beach-DM in Dortmund	8
Untergegangen: EM-Debakel für die DVV-Teams in Polen	16
Galerie der Sieger: Die Nachwuchsmeister im Sand	38

Indoor

DVV-Frauen: EM-Analyse	40
DVV-Frauen: Interview mit Bundestrainer Bregoli	44
DVV-Männer: Simon Torwie – Der Amboss auf der Mitte	46
Guter Deal? Die VBL und das neue Namenssponsoring	50

Volleyballtraining

Grundlagen: Warm-up mit Plan, Teil 4	22
Fortgeschrittene: Einarmige Abwehr gegen harte Schläge	26
Fortgeschrittene: Einen Female Volleyball Day organisieren	30

Titel: Leana Grozer startet bei der EM durch

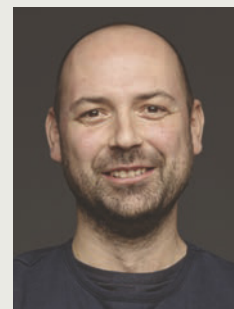
foto: cev

Die Hütte brennt: Die imposante Arena in Dortmund, wo an drei Tagen insgesamt 25.000 Fans Beachvolleyball zelebrierten

8

foto: justus stegemann

Groß denken



Ihr Mindestziel haben Leana Grozer & Co. erreicht. Die Viertelfinal-Teilnahme bei der Europameisterschaft und das umkämpfte Aus gegen Gastgeber Türkei, alter und neuer Titelträger, ist aller Ehren wert. Doch spricht man mit den Protagonisten wie Shootingstar Leana Grozer, Spielführerin Camilla Weitzel und Bundestrainer Giulio Bregoli, spürt man den Drang nach mehr. Bregoli ist angetreten, um die Mannschaft dahin zu führen, wo sie seine Meinung nach hingehört: unter die ersten Acht der Welt. Und wenn der Eindruck nicht täuscht, sind die DVV-Frauen hinsichtlich Qualität und Mindset auf dem richtigen Weg, scheinbar übermächtige Gegnerinnen wie die Türkei auch mal bei einem großen Turnier zu schlagen. Bregoli ist kein Träumer, er weiß genau, wie schwer es wird, die Qualifikation für die Olympischen Spiele zu erreichen. Doch der Italiener lebt stellvertretend für den deutschen Volleyball mit jeder Faser vor, dass zu Entwicklung auch gehört, groß zu denken und das auch selbstbewusst auszusprechen. Dieses Anspruchsdenken durchzieht nicht nur die Frauen-Auswahl, sondern den gesamten deutschen Volleyball, wo vielerorts Aufbruchstimmung herrscht.

Stellvertretend für die neue Generation bei den DVV-Männern, die ebenfalls in die EM starteten, steht 2,08-Meter-Mann Simon Torwie. Karin Bühler hat ihn vor dem Saisonhöhepunkt getroffen. Groß denken – das trifft auch auf das neue Beachvolleyball-Mekka Freizeitpark Wischlingen in Dortmund zu, wo zum ersten Mal die Deutschen Meisterschaften stattfanden. Mein Kollege Arnulf Beckmann war vor Ort und berichtet auf acht Seiten über die Premiere.

Ihr Ullrich Kroemer

KI-Hinweis: Fotorealistische Bilder, die in dieser Publikation vollständig mit Künstlicher Intelligenz erzeugt oder mithilfe von KI inhaltlich wesentlich verändert wurden, kennzeichnen wir transparent mit unserem KI-Symbol.



Ticketboom in Lüneburg

Die Fans von Volleyball-Bundesligist SVG Lüneburg sind bereits heiß auf die neue Saison des amtierenden Pokalsiegers: Beim Start des Vorverkaufs für die Tagestickets der Hinrunde gab es gegenüber dem Vergleichszeitraum der Vorsaison ein Plus von 34 Prozent. Das unterstreicht den Boom, der sich schon beim Dauerkartenverkauf angekündigt hatte: Dank eines nochmals erweiterten Kontingents hatten sich bereits mehr Fans als je zuvor ihren Saison-Stammplatz gesichert.

Deutlich mehr als 1000 SVG-Anhänger hatten sich den Verkaufsstart im Kalender eingetragen und legten dann durchschnittlich fast vier Tickets in den Warenkorb. Favorit im Fan-Interesse: Für das Spiel gegen die Berlin Recycling Volleys am 23. Dezember gingen auf Anhieb fast 1000 Tickets weg. Ein schöne Einstimmung aufs Weihnachtsfest und vorzeitige Bescherung für die Fans. ■

Flügge geworden

Kinder, wie die Zeit vergeht. Als Jürgen Sabarzdieser Schnappschuss gelang, waren Leana Grozer (links) und Rika Dieckmann noch kleine Mädels und gemeinsam für den Moerser SC im Sand unterwegs. Inzwischen hat jede ihren Weg gemacht. Leana als Nationalspielerin und Rika als Beachvolleyball-Hoffnung. Beide freuten sich jüngst über Erfolge bei der Frauen-EM beziehungsweise bei der Deutschen Meisterschaft im Sand. ■



foto: jürgen sabarzd

Direktticket für die U20-EM

Die deutschen U20-Volleyballerinnen haben sich beim WE-VZA-Turnier in Frankreich Rang eins und damit ein Ticket für die Europameisterschaft 2027 gesichert. Nach Siegen gegen die Gastgeberinnen aus Frankreich, die Schweiz, Portugal und die Niederlande wurde die Fahrkarte auf direktem Wege gelöst. Lediglich gegen Spanien verlor das Team um die beste Angreiferin Franziska Heil knapp mit 2:3. Eine Bestätigung für den Kurs des DVV, der die Weichen für die Zukunft in der Nachwuchsarbeit neu gestellt hat.

Mit Kyriakos Kamperidis, Matteo Ingrassia und Andreas Renneberg übernehmen zur neuen Saison drei Trainer neue Aufgaben an den Bundesstützpunkten in Münster und Dresden. Kamperidis übernimmt die Position des Bundesstützpunkt-Trainers in Münster. In Dresden wird Ingrassia neuer Jugend-Bundestrainer als Nachfolger von Justin Wolff. Und Renneberg rückt dort vom Bundesstützpunkt-Trainer zum Junioren-Bundestrainer auf und übernimmt die Position von Manuel Hartmann. ■



foto: ffvolley



foto: fipav

Weltrekord in der Vorbereitung

Anderthalb Stunden für einen einzigen Satz: Die deutsche Männer-Nationalmannschaft hat beim FIPAV Cup Men Elite in Reggio Calabria Historisches geleistet. Gegen Weltmeister Italien gewann das Team von Bundestrainer Massimo Botti in der Vorbereitung auf die EM (siehe Seiten 46 bis 49) den ersten Satz nach anderthalb Stunden mit 66:64 – so lange dauerte noch kein Durchgang in einem offiziellen Länderspiel. Am Ende mussten sich die DVV-Männer nach mehr als dreieinhalb Stunden dennoch mit 2:3 (66:64, 22:25, 25:23, 22:25, 12:15) geschlagen geben.

Mehr als 4400 Zuschauer im PalaCalafiore erlebten ein Spiel, das in die Volleyball-Geschichtsbücher eingehen wird. Beim 24:22 hatten die DVV-Männer die ersten beiden Satzballen, doch Italien wehrte beide ab und erspielte sich seinerseits die erste Chance auf den Satzgewinn. Danach entwickelte sich ein beispielloses Hin und Her. Insgesamt wehrten beide Teams 43 Satzballen ab. Nach elf Satzballen in Folge für die Italiener hatten die Deutschen beim 48:47 ihre zehnte Chance auf den Satzgewinn. Nach sieben weiteren abgewehrten Satzballen hatten die DVV-Männer ihren elften Satzball beim 56:55. Tobias Brand beendete schließlich den Marathon, als er den 15. eigenen Satzball verwandelt – nach insgesamt 28 abgewehrten.

„Das ist das längste Spiel, das ich je gespielt habe. Ich glaube, wir haben alle noch nie so einen ersten Satz erlebt, den wir sogar gewonnen haben. Das war unfassbar“, sagte Brand. „Es war auch unfassbar, mit welchen Kräften wir gespielt haben. Mit 66:64 und einer Dauer von 89 Minuten ist der erste Satz neuer Rekord für ein offizielles Länderspiel. Der bisherige Bestwert war erst im Juni bei der Volleyball Nations League aufgestellt worden: Argentinien gewann gegen Polen einen Satz mit 50:48 nach 62 Minuten.“ ■

Flash



foto: imago

Mol was Anders

Anders Mol beschreitet neue Wege. Der Beachvolleyball-Crack, Olympiasieger von 2021, spielt ab diesem Herbst in der Halle. Der Norweger gab bekannt, in dieser Saison für Rana Verona ans Netz zu gehen, einem der besten Klubs der Welt in der italienischen Liga. „Ich hätte nie gedacht, dass ich eine solche Möglichkeit bekommen würde“, sagte Mol. Von den Besten zu lernen, sich wieder wie ein Anfänger zu fühlen und neue Perspektiven kennenzulernen, sei eine rare Chance, den Athleten aus seiner Komfortzone zu locken. Doch Mol wechselt die Sportart nicht ganz, sondern will mit seinem Partner Christian Sørum wieder zu den Olympischen Spielen in L.A. Es wird ein spannendes Experiment, ob es ihm gelingt, auf Hallenboden und im Sand Weltklasse zu verkörpern. ■

... für Strand & Halle!
HUCK Volleyballnetze bei Ihrem Fachhändler.



Manfred Huck GmbH
www.huck.net

HUCK



Unverhofft

... kommt oft, behauptet der Volksmund, und in diesem Fall trifft das Bonmot zu 100 Prozent zu. Niemand hätte dem Verlegenheitsduo Nils Ehlers und Lui Wüst beim Heimturnier der Beach Pro Tour in Hamburg einen Platz auf dem Treppchen zugetraut, doch dann sorgten die beiden Profis für eine Sensation und ließen die versammelte Weltelite hinter sich. Jeder Psychologe kann erklären, wie leicht es sich agieren lässt, wenn es keine Erwartungen gibt und man völlig befreit drauflos spielen kann. Ehlers/Wüst haben das erlebt, und Ehlers durfte dabei ganz nebenbei mit 32 Jahren auch noch ein ganz neues Gefühl auskosten: „Das ist ein geiles Erlebnis, endlich diesen Fluch gebrochen zu haben“, sagte der baumlange Blocker nach dem Finalerfolg gegen die norwegischen Olympiasieger und Weltmeister Mol/Sørum: „Ich habe schon so viele Finals gespielt und bin nie mit Gold vom Feld gegangen.“ Dabei war der Turniersieg keineswegs absehbar. Ehlers/Wüst spielten nur deshalb zusammen, weil Ehlers' Partner Clemens Wickler aufgrund anhaltender Schulterprobleme seit Monaten ausfällt. Nach einer wackligen Vorrunde steigerten sich Ehlers/Wüst und bezwangen im Viertelfinale die Weltranglisten-Ersten und späteren Europameister Jacob Hölting Nilsson und Elmer Andersson aus Schweden nach Abwehr von Matchbällen. Nach dem Sieg gegen die Letten Plavins/Fokerots folgte mit Mol/Sørum der nächste Skalp am Gürtel der entfesselten Deutschen: Der zweite Satz wurde mit 21:9 zur Gala, die das Publikum zu Jubelstürmen hinriss: „Wir haben uns in einen Rausch gespielt“, sagte Ehlers, der ein Sonderlob für seinen Partner übrig hatte: „Ein riesiges Kompliment an Lui, er hat das überragend gemacht. Das war krass.“

foto: volleyballworld/pim waslander

